



© Dino Müller, Winterthur

Call & Up

Call and up! So steht es auf dem langen Kran, mit dem es im Herbst möglich wurde, das Turmdach zu reparieren und lose Stellen zu löten. Call and up – Rufe Gott an und er erhört dich! Call and up – diesen Zuspruch feiern wir täglich in unserer Kirche, in Gottesdiensten und Feiern, in Konzerten und Meditationen, in der Stille oder auch im Anzünden einer Kerze... Die Kirche ist offen für alle, um innezuhalten im Alltag und Gott zu lauschen – Call and up!

Das Jahr des versteckten Lächelns

2021 wird als das Jahr mit den Masken im Gesicht in die Geschichte eingehen. Ob Sitzungen, Gottesdienste oder Vorträge, bei fast allen Treffen und Anlässen verschwand ein Teil des Gesichtes hinter den blauen Rechtecken, an die wir uns so schnell gewöhnen mussten. Der Gesang in der Kirche gedämpft, der Blick in die Runde verunsichert, wer lächelt, wer nicht? Wie ist die Mimik des Gegenübers? Doch der Mensch ist anpassungsfähig und versucht aus jeder Situation das Beste zu machen. So haben auch in unserer Kirchgemeinde viele kreative Ideen umgesetzt werden können. Neu fand zum Beispiel ein Mittagstisch im Kirchgemeindehaus für ältere Menschen statt. Für Menschen, die in Gesellschaft etwas Kleines essen und dabei gemeinsam über den Alltag in diesen schwierigen Zeiten austauschen wollten. In besonders eindrücklicher Erinnerung bleibt auch der Familien-Gottesdienst mit dem Theaterstück Varenka, das dank der Zusammenarbeit von Katechetinnen und Pfr. Gietenbruch zu Stande kam.

Mit den winterlichen Einschränkungen wurden Sitzungen per Zoom oder auch mal schriftlich abgehalten und der Umgang mit technischen Hilfsmitteln wurde geübt. Das immer versiertere Streaming aus den Gottesdiensten zeigt, welches Fachwissen unter unseren Mitarbeitenden und Freiwilligen vorhanden ist. Wir von der Kirchenpflege waren immer wieder froh, dass unsere Mitarbeitenden zum grössten Teil die Pandemie als Herausforderung und nicht als Bremse annahmen.

Daneben waren wir von der Behörde mit dem üblichen Geschäftsgang beschäftigt. An 10 Sitzungen und zwei Kirchgemeindeversammlungen wurden die Protokolle der verschiedenen Ressorts, die Finanzen, das Personelle, die Strukturanpassungen, die Veränderungen im Stadtverband und die Umbaupläne besprochen. Im zweiten Halbjahr liefen die Vorbereitungen für den Umbau und vor allem auch für den Umzug der Büros auf Hochtouren. Das Ressort Betrieb und der Hausdienst waren sehr gefordert und haben manche Überstunde geleistet, damit auf Ende Jahr die Schliessung von Kirchgemeindehaus und Sekretariat nicht im Chaos ausartete. Das haben sie wunderbar gemeistert. Unter erschwerten Schutzvorrichtungen wurden die hintersten Ecken und der Estrich geräumt und im leeren Pfarrhaus an der Guggenbühlstrasse 41 fanden zeitig die elektrischen Installationen statt, damit das Sekretariat und die Arbeitsplätze ab Januar bezugsbereit und funktionstüchtig waren. Ein Plan zeigt auf, wo nun welche Veranstaltungen stattfinden.

Fortsetzung auf letzter Seite



Exerziten im Alltag im Advent

Dieses Jahr fand der erste Exerziten-Kurs im Alltag in unserer Kirchgemeinde statt. Im November trafen sich 20 Personen im Chor der Kirche, um sich gemeinsam auf Weihnachten vorzubereiten. Der Adventsbegleiter «Menschwerdung» enthielt Impulse für zu Hause und an sechs wöchentlichen Gruppentreffen gab es einen methodischen Input und eine gemeinsame Meditationszeit.



Besuch aus Bossey

Das Ökumenische Institut Bossey am Genfersee ist ein Zentrum für Menschen aus aller Welt, die in einem offenen Geist Theologie studieren möchten. Auch dieses Jahr war am ersten Adventswochenende ein Student in unserer Kirchgemeinde zu Gast: Der lutheranische Pfarrer Arnold Swai feierte mit uns und erzählte in verschiedenen Gruppen von seinem Land und seiner Kirche.



Abdankungen in Corona-Zeiten

Die Pandemie hat bei Trauerfamilien Spuren hinterlassen. Familienmitglieder konnten im Sterbeprozess in Pflegeeinrichtungen eingeschränkt besucht werden. Etliche Abdankungen fanden im kleinen Kreis am Grab statt. Teils pflanzten die Angehörigen eine nachgeholt Trauerfeier in der Kirche für später. Von allen Beteiligten waren Sensibilität und Improvisationsgabe gefragt.



Suppe to take home

Im letzten Frühling war Essen im gemeinschaftlichen Rahmen leider nicht mehr möglich. Der ökumenische Suppenzmittag wurde mit einem «chüschtigen» Quickmenü zum Nachhausenehmen gefeiert: eine Gemüsesuppe mit extrafrischem Haferdinkelbrötli und einem Pralinéherz. Zuhause musste nur noch heisses Wasser dazu gegossen werden.



Basar, klein aber oho

Der Basar stand unter einem besonderen Stern, musste er doch ohne den Hauptorganisator auskommen. Gemeinsam haben wir es geschafft. Ohne Mittagessen und Kaffeestube, jedoch mit vielen Ständen, zufriedenen Käuferinnen und Käufer, anregenden Gesprächen, schönen Begegnungen, mit Eselreiten und Chasperlitheater. 3'100 Franken gingen ein letztes Mal ans Projekt im Kongo.



Elemente des Wunderbaren

Von September bis November gewährte eine Ausstellung im Kirchgemeindehaus einen Einblick in die wunderbare Bilderwelt des Zürcher Malers Willi Hartung (1915–1987). Bruno Landa (Bild), langjähriges Mitglied der Kommission Kunst im Kirchgemeindehaus, eröffnete die Ausstellung zusammen mit dem Kunsthistoriker Gerhard Pinel an einer feierlichen und gut besuchten Vernissage.



En Route! Unterwegs

«Älter sein und werden», das erlebt jeder Mensch unterschiedlich. Im November waren 30 Interessierte gemeinsam unterwegs und beschäftigten sich zu Themen wie «Langeweile im Alter» oder «Resilienz/Widerstandskraft» und «Mein eigenes Leben würdigen». Die Möglichkeit, Anregungen und neue Impulse zu bekommen, sowie in spannende Diskussionen zu kommen, prägen diese Treffen.



Sozialer Treffpunkt

Als Folge der Massnahmen rund um die Corona Pandemie wurden etliche kirchliche Anlässe gestrichen. Mit dem Angebot «Sozialer Treffpunkt» konnten sich Menschen aus dem Quartier treffen und der sozialen Isolation entfliehen. Die Möglichkeit, bei Suppe und Brot sich über die Freuden und Alltagsorgen auszutauschen, wurde sehr geschätzt.



Stille und Trost

Die stille Ecke in unserer Kirche wurde gern besucht für Momente der Einkehr und Besinnung. Das Anzünden einer Kerze, ein stilles Gebet oder das Lesen der Tageslosung und die Ruhe der Kirche wurden sehr geschätzt. Rege benutzt wurde auch das Fürbitten-Buch für Freuden und Sorgen, für Dank und Bitten. Wir sind nicht allein, sondern gehalten und behütet.



Musik-Brunch im Schloss Hegi

Trotz Einschränkung der Personenanzahl war es eine sehr gemütliche und stimmungsvolle Runde, die sich am Samstagmorgen im Schlossgarten zum Brunch einfand. Mit dem Duo «Con fuoco» mit Mirjam Lüthi und Toni Kerekovski wurde der Brunch musikalisch abgerundet und die Sonnenstrahlen animierten einige Kinder, den Schatz um das Schloss herum ausfindig zu machen.



Kreativgruppe im Buck

Jeden Donnerstagnachmittag treffen sich Frauen, um bei Kaffee, Tee und Kuchen fleissig zu diskutieren. Wer Lust hat strickt, häkelt oder bastelt etwas für den Verkauf für einen guten Zweck. Vergangenen Herbst konnten wir so Socken, Mützen und Dreieckstücher für Licht im Osten spenden. Untikinder verpackten diese Spende mit Begeisterung und freuen sich schon auf nächstes Jahr!



Feiern per Livestream

Eine Frage beschäftigte uns das ganze Jahr hindurch: Wie können wir den Gottesdienstbesuch in dieser schwierigen Zeit für möglichst alle bewerkstelligen? Bereits im 2020 begannen wir mit dem Streamen der Gottesdienste. Im 2021 fanden sich weitere Freiwillige und die Technik wurde aufgerüstet. Damit schufen wir die Möglichkeit, vom sicheren Zuhause aus am Feiern teilzunehmen.



Bach im Homeoffice

Bach war es kaum bewusst, dass er mit dem Brandenburgischen Konzert Nr. 3 das ideale Stück für die Vorbereitung im Homeoffice komponierte: In jeder Stimme steckt der Keim des Ganzen. Im Oktober setzte das Kirchenorchester das Werk zusammen und konnte es schliesslich am 7. November mit dem Cembalisten Matías Lanz zur Aufführung bringen und damit ein gemeinsames Highlight erleben.



20 Jahre Zentrum Gleis 1B

Vor zwei Jahrzehnten kaufte die reformierte Kirche das Postprovisorium am Bahnhof Oberi. Gemeinsam mit Jugendlichen wurde das Gebäude zu einem Jugendtreff umgebaut. Die Räume im Gleis 1B und das Angebot der Jugendarbeit sind sehr beliebt. Im Zentrum finden seit 20 Jahren Angebote für Kinder und Jugendliche, private Feste und Anlässe der Kirchgemeinde statt.



«Zusammen auf Kurs»

Trotz Corona-Pandemie konnte im Jahr 2021 der erste gemeindeübergreifende Jungleiter:innen-Kurs durchgeführt werden. Zwei Jugendliche aus Oberi haben ihn erfolgreich abgeschlossen. Als Gemeindeprojekt backten sie mit Kindern Guetzli und verkauften diese am Basar. Die Einnahmen konnten sie stolz an die Bazar-Kasse übergeben.



Eltern-Kind-Singen

Lieder, Rhythmen und Bewegung sind wichtige Elemente in der Entwicklung der Kinder. Unsere Kurse «Eltern-Kind-Singen» wurden gut besucht. Eltern und Grosseltern lernten mit ihren Kindern und Enkeln einfache Lieder, Sprüchli und Bewegungsspiele. Die Augen der Kleinen leuchteten, es wurde gelacht, getanzt, gehüpft, gespielt und dabei Freundschaften geknüpft.



Kirchlicher Unterricht

In unserer Kirchgemeinde bieten wir einen vielfältigen, dem Alter und der Entwicklung der Kinder angepassten kirchlichen Unterricht. Im vergangenen Jahr mussten einige Projekte Corona bedingt umgestaltet werden. So bastelten die Kinder anstelle des Singens im Alterszentrum Oberi mit grossem Eifer und viel Fantasie originelle Osterkarten für die Bewohnerinnen und Bewohner.



Freiwilligenfest

Rund 100 Festfreudige folgten im September der Einladung zum Fest zur Ehrung unserer Freiwilligen. Die südamerikanische Musik des Trios Todo Tango erfreute die Gemüter. Im Anschluss genossen es die Gäste plaudern zu können, unterbrochen einzig von Danksgungen und kurzen Sprüchen des Mundartdichters Max Rüeger, der vielen noch von Radio Beromünster her ein Begriff ist.



Am Sonntag, 14. November begeisterte der Ad hoc Chor mit Kinderchor und Band die Besucherinnen und Besucher des Gospel-Pop-Gottesdienstes.

Fortsetzung von Seite 1

Anfangs Jahr stand die Pensionierung von Edy Schären und im Frühjahr von Josefine Fischer Schären auf der Agenda. Ein Sigristen/Hauswartehepaar, das über Jahre hinweg zu vielen Menschen, die in Kirche und Kirchgemeindehaus ein und aus gingen, einen guten Kontakt hatte. Ein durch Corona abgespekter Abschiedsgottesdienst ermöglichte es allen, sich zu verabschieden. Auf den gleichen Zeitpunkt hin verliess auch Kurt Käser seinen Posten als Sigristen-Stellvertreter und im Sommer wurde Markus Hartmann, der zweite Stellvertreter pensioniert. Ab Februar begann Tivo Balog sich im Amt als Sigrist und Hauswart einzuarbeiten. Keine leichte Aufgabe in einer Zeit, da durch Pandemie und Umzugsvorbereitung nur wenig im Courant normal lief. Und als neuer Sigrist-Stellvertreter amtiert Beat Hofstetter einmal pro Monat. Auch im Pfarrteam hatten wir kleine Veränderungen. Die 10%, die nicht

durch unser Pfarrteam abgedeckt werden können, hatte bis im Sommer Simone Keller übernommen, dann gab es einen Wechsel und neu ist Jörg Wanzek, der selber in Oberi aufgewachsen ist und hier konfirmiert wurde, für Gottesdienste und Amtstage bei uns. Während des halbjährigen Weiterbildungsurlaubs von Felix Gietenbruch war Silke Dohrmann Stellvertreterin und hat mit ihrer frischen und authentischen Art bei uns mitgewirkt. Auf Ende Dezember wurde Thomas Karcher pensioniert, leider musste er aus gesundheitlichen Gründen seine Stelle schon früher verlassen. Dank vieler helfender Hände konnte aber der Basar doch stattfinden und nichts, nicht einmal die kurzfristigen Corona-Anpassungen konnten der friedlichen Basar-Stimmung Abbruch tun. So konnte 2021 doch Vieles stattfinden, dank Geduld, Durchhalten und neuer Ideen der Mitarbeitenden, aber auch dank vielen

von Ihnen, die unter den Einschränkungen wo immer möglich Einsätze geleistet haben, so dass viele Mittagstische, Kaffeerunden, Kurse und Meditationen, die Exerziten und Vorträge, die vielen Unterrichtsstunden und Konf-Abende stattfinden konnten. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Streaming-Team, das Sonntag für Sonntag für eine technisch hochstehende Übertragung

des Gottesdienstes sorgte. Ein bewegtes Jahr, ein herausforderndes Jahr, aber wir haben es geschafft, dass das Lächeln hinter der Maske nicht eingefroren ist und wir in vielen Begegnungen gute Gedanken austauschen und Kraft schöpfen konnten.

*Ursula Wegmann und Röbi Rahm
Co-Präsidium Kirchenpflege*

Reformierte Kirche Oberwinterthur in Zahlen

	2021	Vorjahr 2020
Mitgliederzahl (Stand 31.12.)	6357	6482
<i>Statistik der Amtshandlungen:</i>		
Taufen	19	15
Trauungen	2	1
Konfirmationen	33	40
Abdankungen	99	99
Eintritte	4	3
Austritte	96	112